



# MEDICAL PARK

---

## NEWS

Ausgabe 09/2010

### Editorial



Liebe Leserinnen und Leser,

neben der medizinisch-therapeutischen Kompetenz sind es der Standard von 4-Sterne-Hotels, der freundliche Service und die Lage der Kliniken, die viele Patienten aus dem In- und Ausland gezielt nach einer Rehabilitation in einer Medical Park-Klinik fragen lassen. Dabei handelt es sich in der weitaus größeren Zahl um ganz „normale“ Patienten, also gesetzlich Versicherte. Sie erhalten dieselbe qualifizierte medizinische Betreuung und ihnen allen begegnen wir mit derselben Aufmerksamkeit wie den privat Versicherten. In dieser Ausgabe wollen wir einige Patienten zu Wort kommen lassen, die durch „Mund-zu-Mund-Propaganda“ auf unsere Häuser aufmerksam wurden und – wie der SPD-Bundestagsfraktionsvorsitzende Frank-Walter Steinmeier – zudem auf besondere Diskretion Wert legten.

Die Betreuung der Patienten ist die eine Sache, die der Angehörigen eine andere. Speziell bei neurologischen Patienten halten wir es für unbedingt erforderlich, auch die Angehörigen in die Rehabilitation einzubinden. In welcher Form wir dies tun, erläutern wir am Beispiel der Klinik Medical Park Loipl.

Ich hoffe, diese und die übrigen Themen finden Ihr Interesse und grüße Sie herzlich aus dem herbstlichen Chiemgau.

Ihr

Hartmut Hain  
Vorsitzender des Vorstands der Medical Park AG

#### In dieser Ausgabe lesen Sie:

##### Medical Park Loipl

- Internationale Anerkennung – Patienten aus sechzehn Ländern

##### Medical Park Loipl

- Auch die Angehörigen brauchen Hilfe

##### Medical Park Bad Rodach

- Erweiterung erfolgreich abgeschlossen – Mehr Zimmer und mehr Arbeitsplätze

##### Medical Park Bad Wiessee St. Hubertus

- Effektives 3D-Training in der modernen Wirbelsäulentherapie

##### Medical Bad Wiessee St. Hubertus/ Medical Park Chiemsee

- Marathonlauf in Theorie und Praxis – 16. Platz für Chiemseer Stationsarzt

##### Medical Park Berlin Humboldtmühle

- Frank-Walter Steinmeier: Diskretion war Ehrensache

##### Medical Park Bad Wiessee St. Hubertus

- Judith Turos: Abschalten am Tegernsee

##### Medical Park Bad Wiessee St. Hubertus

- Dieter Pröttel: Respekt vor der präzisen Therapieplanung

##### Medical Park Chiemsee

- Roman Tolksdorf: Zwangspause gut genutzt

Versäumen Sie keine News aus dem vielfältigen Bereich rund um die Medical Park AG, ihre Kliniken und ambulanten Gesundheitszentren.

→ Registrieren Sie sich deshalb für unsere attraktive **Online-Version der MP-News**.

Sie haben die Möglichkeit, sich auf unserer Homepage unter [www.medicalpark.de](http://www.medicalpark.de) für den Medical Park Newsletter anzumelden.

Wie freuen uns, Sie auch in Zukunft umfassend informieren zu dürfen.



# MEDICAL PARK

---

## NEWS

### Medical Park Loipl

## Internationale Anerkennung – Patienten aus sechzehn Ländern

■ **Loipl.** Die Neurologische Rehabilitationsklinik Medical Park Loipl hat im Bereich neurologischer Patienten der Phase B ihren national und international hervorragenden Ruf weiter gestärkt. So hat sie in den vergangenen Monaten zur Frührehabilitation schwerst betroffene Patienten nicht nur aus Deutschland, sondern darüber hinaus aus weiteren sechzehn Ländern aufgenommen, und zwar aus:

Belgien, Frankreich, Österreich, Großbritannien, Spanien, der Schweiz, Jugoslawien, Georgien, der Russischen Föderation, Saudi-Arabien, Qatar, Kuwait, Ägypten, Syrien, den Vereinigten Arabischen Emiraten und aus Afghanistan.

Nach Angaben der Klinikleitung sind vor allem die medizinisch-therapeutische Kompetenz des Personals, die moderne medizinisch-technische Ausstattung, aber auch die landschaftlich schöne Lage der Einrichtung ausschlaggebend für die große Resonanz, auf die die Rehabilitationsklinik nicht nur im In-, sondern auch im Ausland stößt. Eine intensive Fortbildung des Pflege-



und Servicepersonals berücksichtigt die Muttersprache der Patienten ebenso wie ihre unterschiedlichen Lebensweisen. Damit sind neben der modernen Therapie alle Voraussetzungen für die erfolgreiche Genesung von Phase-B-Patienten gegeben, egal aus welchem Land und Kulturkreis sie kommen.

### Medical Park Loipl

## Auch die Angehörigen brauchen Hilfe

■ **Loipl.** Nicht nur direkt Betroffene leiden unter den Veränderungen nach einem Schlaganfall, Schädelhirntrauma oder einer Hirnblutung – vor allem auch das nähere Umfeld. Plötzlich ist der Lebens- oder der Ehepartner, ein Elternteil oder auch das Kind, der Angehörige, der bisher ein selbstständiges autonomes Leben geführt hat, in einer komplett veränderten Position und im schlimmsten Fall auf Hilfe und Unterstützung in der Alltagsbewältigung angewiesen.

In der Klinik Medical Park Loipl steht – wie in allen anderen Medical Park-Kliniken auch – den Angehörigen der Sozialdienst unterstützend zur Seite, wenn es um Fragen wie die weitere Versorgung (z. B. Pflege-

unterstützung zuhause, Antrag auf Pflegegeld) nach dem Rehabilitationsaufenthalt geht. Durch Rückfragen bei den Therapeuten kann den Angehörigen geholfen werden, die Störungsbilder besser zu verstehen und zu lernen, wie mit diesen Handicaps im Alltag umgegangen werden kann. Durch Gespräche mit der Pflege klären sich viele Unsicherheiten und Fragen im Hinblick auf die benötigte Unterstützung im Alltag. Und häufig tut es auch sehr gut, wenn man mit einem Psychologen oder Psychotherapeuten offen über die eigenen Gefühle sprechen kann. Denn niemand ist auf solche Situationen im Leben vorbereitet.



# MEDICAL PARK

---

## NEWS

Angehörige von Betroffenen mit ausgeprägten Beeinträchtigungen wie z.B. einer Aphasie (Sprachstörung), einer Apraxie (Störung der Handlungsabläufe), einem Neglect (Vernachlässigung einer Körper- und/oder Raumseite), einer Dysphagie (Schluckstörung), einer Hemiplegie (Lähmung der Extremitäten) etc., aber auch bei „leichtgradigen“ Beeinträchtigten, sind mit Störungsbildern und Veränderungen konfrontiert, die im „normalen“ Alltag fremd sind und nicht nachvollziehbar erscheinen.

Ärzte, Therapeuten, Pflegedienst und medizinisches Personal konfrontieren die Angehörigen in kurzer Zeit mit Fachbegriffen und Konsequenzen, die diese im ersten Moment nicht verstehen und erfassen können. Besonders in der Akutphase sind Angehörige darum besorgt, dass der Betroffene überlebt. Erst im Laufe der Zeit – häufig während des Rehabilitationsaufenthalts – wird ihnen immer deutlicher, dass sich der Patient verändert hat. Als Folge der damit einhergehenden psychischen Belastungen und Reaktionen brechen sich nicht selten Hilflosigkeit, Trauer, Angst, aber auch Wut und Aggression Bahn. Diese Gefühle können Anzeichen von Überforderung sein: Man steht einer völlig unbekanntem, neuen Situation hilflos gegenüber. Und oft sind es die Angehörigen, die in der



*Angehörige werden – wie hier durch den Chefarzt Kardiologie/Innere Medizin der Klinik Medical Berlin Humboldtmühle, Prof. Dr. Heinz Theres – intensiv über die Therapien, vor allem aber über die Betreuung der Patienten nach deren Entlassung informiert.*

„Nachversorgung“ eines akuten neurologischen Ereignisses das Nachsehen haben, weil sie sich nicht trauen, Fragen zu stellen, ihre Sorgen und Ängste, ihre Gefühle mitzuteilen. Zu einer guten neurologischen Rehabilitation und Reintegration in das soziale Leben gehört auch die Mitbetreuung der Angehörigen, wie sie in der Klinik Medical Park Loipl ein qualifiziertes und sensibles Team praktiziert.

## Medical Park Bad Rodach

### Erweiterung erfolgreich abgeschlossen – Mehr Zimmer und mehr Arbeitsplätze

■ **Bad Rodach.** Die Klinik Medical Park Bad Rodach war bisher bereits die größte Klinik innerhalb der Medical Park AG. Jetzt konnten 42 weitere moderne Patientenzimmer für orthopädische und neurologische Patienten ihrer Bestimmung übergeben werden. Damit hat sich die Gesamtzahl der Zimmer dieser Fachklinik für Rehabilitation auf insgesamt 426 erhöht. Die Erweiterung war angesichts des großen Zuspruchs von Zuweisern und Patienten unumgänglich geworden; das erfolgrei-

che Therapiekonzept der Medical Park-Kliniken hat sich damit einmal mehr bestätigt. Besonderer Wert wurde – in Verbindung mit höchst möglicher Hygiene – auf zusätzlichen Komfort für die Patienten gelegt. Dazu gehört auch die Ausstattung der Badezimmer mit modernem Dusch-WC. Ein integrierter Sitzsensor erkennt durch den Druck auf der Sitzbrille, wenn das WC benutzt wird. Es ist erst dann betriebsbereit. Ein Wasserstrahl führt zu einer optimalen Reinigung und wird



# MEDICAL PARK

---

## NEWS

auch von Proktologen empfohlen. Durch eine spezielle Luftpumpe wird der Luftgehalt im Reinigungswasser erhöht. Das Wasser fühlt sich weicher an und die Reinigung ist effizienter. Bewegliche Waschdüsen steigern



durch den Massageeffekt die Durchblutung. Ein Warmluftfön bewirkt eine schonende Trocknung. Darüber hinaus haben die Badezimmer höhenverstellbare WCs erhalten, was nicht nur den Patienten zugute kommt, sondern auch eine wesentliche Erleichterung für das Pflegepersonal bedeutet. Zum Ausstattungsstandard der neuen Zimmer gehört schließlich ferner eine dezente Nachtbeleuchtung, die den Patienten auch im Dunklen den Weg zu den Badezimmern weist.

Die Arbeiten wurden fast ausschließlich von mittelständischen Unternehmen aus der Region ausgeführt. Damit hat sich die Klinik erneut als wichtiger Auftraggeber im Raum Bad Rodach erwiesen. Zudem werden bis zu zwanzig neue und krisenfeste Arbeitsplätze in der Klinik geschaffen. Auch das ist für Bad Rodach ein nicht zu unterschätzender Gewinn.

### Medical Park Bad Wiessee St. Hubertus

## Effektives 3D-Training in der modernen Wirbelsäulentherapie

■ **Bad Wiessee.** Rückenbeschwerden nehmen in der Gesellschaft immer mehr zu. So leiden in den westlichen Industriestaaten 80 bis 90 Prozent der Erwachsenen unter gelegentlichen akuten Rückenschmerzen. Zu den Hauptursachen dieser Entwicklung gehören Bewegungsmangel, einseitige Belastung (z. B. langes Sitzen) oder Fehlbelastungen, die zu Muskelschwächen und Funktions- bzw. Koordinationsstörungen der entsprechenden Systeme führen können. Dagegen steht die anspruchsvolle Aufgabe des menschlichen Körpers, die Wirbelsäule gegen die ständig einwirkende Schwerkraft in der Vertikalen zu balancieren und Alltagsbewegungen in ihren natürlichen 3-dimensionalen Ablauf realisieren und stabilisieren zu müssen. Dies erfordert ein gut aufeinander abgestimmtes Zusammenspiel (Koordination) der beteiligten Muskeln, Bänder, Gelenke und Nerven. Besonders geeignet erweisen sich hierfür funktionelle, mehrdimensionale Trainingsmethoden, die das neuromuskuläre System im Sinne der Ganzkörperstabilisation trainiert. Effektiv sind in diesem Zusammenhang Trainingsformen, die auf Schwingungen (Vibrationen) beruhen, wie zum Beispiel der Schwingstäbe. In der Klinik Medical Park Bad Wiessee St. Hubertus wird nun ein effektives 3D-Training zur Wirbelsäulenstabilisierung angewandt.

**Wirkweise:** Das Trainingsgerät ist ein flexibler, elastischer Schwingstab. Der in Schwingung gebrachte Stab bewirkt durch seine Vibration eine reflektorische Anspannung des Rumpfes, die ansonsten nur sehr schwer erreicht werden kann, da eine willkürliche Ansteuerung nicht möglich ist. Es wird angenommen, dass bei diesem Training die tiefen, intersegmentalen Muskelgruppen durch die dosierten Impulse in hoher Reizdichte angesprochen werden. Zudem werden die gesamte Bauchmuskulatur und der Beckenboden gegen die auf den Körper wirkende Schwingung mit aktiviert. Auch zu schwach ausgeprägte Mm. multifidii können spezifisch trainiert werden (Müller-Wohlfahrt & Schmidlein 2007). Das Trainingsgerät ermöglicht durch die rhythmischen Reize das Lernen (neuromuskuläre Stimulation) eines effektiven Zusammenarbeitens der angesprochenen Muskulatur (synergistische Aktivierung der Muskulatur). Je nach Handhaltung und gewählter Positionierung können die unterschiedlichsten Muskelketten aktiviert und trainiert werden, was zu einer Verbesserung der Haltefunktion und der Reaktionszeit der anzusteuern Rumpfmuskulatur führt.

Auf Vibration beruhende Trainingsformen wirken effektiv auf die Muskulatur und deren Kraftleistungsfä-



# MEDICAL PARK

---

## NEWS

higkeit – dies zeigen Studien zur rhythmisch-neuromuskulären Stimulation (Rieger et al 2003). Moreside et al (2007) konnten in Abhängigkeit von Amplitude und Schwingenebene hohe Aktivitäten der stabilisierenden Bauchmuskulatur (Mm. obliquus externus, internus) und der tiefen Rückenmuskulatur (Mm. erector spinae) beobachten (EMG-Messung). Im Vergleich zu klassischen Stabilisationsübungen (z. B. Bridging) lagen die Aktivitätswerte der entsprechenden Muskelgruppen auf gleichem Niveau, zum Teil wurden sogar höhere Werte ermittelt. Die Autoren zeigten in der Untersuchung, dass es durch die induzierten Schwingungen zu einer Ko-Aktivierung der gemessenen Muskulatur kam, im Sinne einer Ganzkörperstabilisierung. Bei schlechter Technik und falscher Handhabung des Trainingsgeräts konnten auch zu hohe Belastungen auf die Bandscheiben nachgewiesen werden.

**Trainingsvariablen:** Die Trainingsintensität wird bestimmt durch verschiedene Variablen und deren Kombination, zum Beispiel Größe des Bewegungsausfalls, Geschwindigkeit der Bewegung, Bewegungsrhythmus, -frequenz und -richtung, Schwingenebenen, Griffvariationen. Die Intensität, die mit dem Stab erzielt wird, hängt von der jeweiligen Übung, dem Armhebel oder der Armamplitude, der Schwingungsintensität und der Dauer der Aufrechterhaltung der Schwingung ab (5-30 sec.).

**Einsatz in der Therapie:** Der Schwungstab kann in der Therapie sehr vielfältig eingesetzt werden. Einsatzfelder sind die Sporttherapie, Physiotherapie, Orthopädie, Traumatologie, Neurologie, Rheumatologie sowie die Prävention und Rehabilitation. Auch weiterführende Übungen in Form eines Heimtrainingsprogramms sind möglich. Das Indikationsspektrum umfasst degenerative und chronische Wirbelsäulenerkrankungen, HWS-, LWS-, BWS-Syndrome, Bandscheibenprotrusionen und -prolapse, Spinalkanalstenosen bis hin zu Erkrankungen und Schädigungen der oberen und unteren Extremitäten.

Die Klinik Medical Park Bad Wiessee St. Hubertus bietet im Rahmen einer Gruppentherapie für konservative Wirbelsäulenpatienten ein entsprechendes Trainingsprogramm (3x pro Woche) an. In der ersten Woche stehen die Handhabung und die Gewöhnung an das Therapiegerät im Vordergrund. Hierbei gehen die Therapeuten neben der korrekten Haltung (segmentale Stabilisation) auch auf theoretische Hintergründe ein. In den folgenden Wochen erfolgt eine Progression der Übungsinhalte, teilweise in Kombination mit klassischen Stabilisationsübungen oder dem Einsatz von weiteren Hilfsmitteln (z. B. instabiler Untergrund).



*In der Wirbelsäulentherapie ist der Schwungstab vielseitig einsetzbar.*



# MEDICAL PARK

---

## NEWS

### Medical Park Bad Wiessee St. Hubertus / Medical Park Chiemsee

## Marathonlauf in Theorie und Praxis – 16. Platz für Chiemseer Stationsarzt

■ **Bad Wiessee.** Marathon ist für jeden eine besondere Herausforderung und ein ganz individuelles Erlebnis. Die 42,195 Kilometer werden vielerorts zu Volksfesten und Großveranstaltungen. Für die Sportler ist der Lauf allerdings „nur“ der krönende Abschluss einer langen Vorbereitung. Gerade deshalb werden dem Sportwissenschaftler, Trainer und Arzt immer wieder Fragen zur Gesundheit, zum optimalen Trainingsaufbau und zur Ausrüstung gestellt. Im Vorfeld des 25. „München Marathon“ kamen deshalb Experten zusammen, um ihre Kenntnisse über Theorie, Praxis und Wettkampf auszutauschen. Einzigartig war bei diesem „1. München Marathon Kongress“ die Verknüpfung von Kardiologie, Orthopädie, Sportmedizin und Sportwissenschaft. Der viel beachtete Kongress stand unter der Leitung des Chefarztes der Klinik Medical Park Bad Wiessee St. Hubertus, Prof. Dr. Thomas Horstmann, und des Direktors am Lehrstuhl für Präventive und Rehabilitative Sportmedizin der TUM, Prof. Dr. Martin Halle.

Während die einen den „München Marathon“ wissenschaftlich angingen, bereitete sich Dr. Harald Funk, Stationsarzt in der Klinik Medical Park Chiemsee, auf den Lauf vor. Er gehörte zu den 20.000 Startern und belegte schließlich in 2:36 Stunden mit persönlicher Bestleistung einen hervorragenden 16. Platz. Für den 42-Jährigen bedeutete der Marathon zugleich den Abschluss einer langen Freiluftsaison, die ihm – wie in den Jahren zuvor auch schon – einiges abverlangt hatte. Denn seine eigentliche Leidenschaft gehört dem Triathlon. In seiner Altersklasse war Dr. Harald Funk bereits Deutscher Meister, war Mitglied der Nationalmannschaft und hat alle bedeutenden Wettkämpfe bestritten – inklusive des berühmten Ironman auf Hawaii. Auch in diesem Jahr hatte sich Dr. Harald Funk für Hawaii qualifiziert, dann aber doch auf die Teilnahme



*Dr. Harald Funk: Hervorragende Platzierung beim „München Marathon“.*

verzichtet. Zugute kommt ihm und vor allem seinem Familienleben, dass auch seine Frau eine begeisterte Triathletin ist und selbst die drei Kinder vom „Triathlon-Virus“ infiziert sind. Der dreizehnjährige Sohn hält längst mit dem Vater mit und wird ihn wohl bald hinter sich lassen. Was motiviert den Stationsarzt, sich – der Laie würde sagen – zu quälen und Runde um Runde zu laufen, zu schwimmen und Rad zu fahren? Die Freude an der Bewegung ist es, der Wille, das Beste zu geben. Triathlon ist Teil seines Lebens und daran wird sich so bald nichts ändern. Schließlich gehen beim Triathlon selbst 70-Jährige an den Start.



# MEDICAL PARK

---

## NEWS

### Medical Park Berlin Humboldtmühle

## Frank-Walter Steinmeier: Diskretion war Ehrensache

■ **Berlin.** Dem Vorsitzenden der SPD-Bundestagsfraktion Dr. Frank-Walter Steinmeier ist etwas gelungen, was einem so prominenten Politiker nur selten glückt: Über mehrere Wochen konnten er und seine Frau Elke Büdenbender sich mitten in Berlin von den Folgen einer Nierentransplantation erholen, ohne dass Medien und damit die Öffentlichkeit davon erfuhren. Frank-Walter Steinmeier hatte – wie bekannt – seiner Frau eine Niere gespendet und nach dem Aufenthalt im Akutkrankenhaus ging es darum, die richtige Klinik für die Rehabilitation zu finden. Hilfreich waren hier die Kontakte der Charité zu Prof. Dr. Heinz Theres, dem Chefarzt der Abteilung Kardiologie der Klinik Medical Park Berlin Humboldtmühle. Nach einer Besichtigung der Klinik mit dem Chefarzt und dem Geschäftsführer Frank Hörl entschied sich das Ehepaar zur Rehabilitation am Tegeler See – zu Recht, wie sich zeigte.

Für Elke Büdenbender kam es darauf an, unter besonderen hygienischen Bedingungen, die die Infektionsgefahren für die frisch Transplantierte so weit wie möglich reduzieren, behutsam die Wiederherstellung der körperlichen Leistungsfähigkeit einzuleiten. Angepasste physiotherapeutische Einzeltherapie und atemtherapeutische Übungen standen im Mittelpunkt der Rehabilitation. Parallel dazu wurde, in engem Austausch mit der Nephrologie der Charité, die Nierenfunktion und Organakzeptanz überwacht. Frau Büdenbender lobte Engagement und Fachkompetenz des Therapeutenteams, sie verlasse die Klinik Medical Park Humboldtmühle mit frischen Kräften und neuem Vertrauen in ihre Leistungsfähigkeit.

Für Frank-Walter Steinmeier als Organspender war ein davon unterschiedliches Therapieprogramm vorbereitet. Die Wiedergewinnung der körperlichen Beweglichkeit nach der Operation zur Organentnahme stand zu Beginn der physiotherapeutischen Behandlung im Vordergrund. Sie konnte zunehmend ergänzt werden durch Ausdauertraining und Maßnahmen zur Steigerung der körperlichen Fitness.

„Ich hab mich sehr wohl gefühlt hier in der Humboldtmühle“, sagte er. Erkannt haben den Politiker na-



*Nach der Nierenspende in der Klinik Medical Park Berlin Humboldtmühle wieder genesen: SPD-Bundestagsfraktions-Vorsitzender Frank-Walter Steinmeier, hier mit Klinikchef Frank Hörl (l.) und dem Chefarzt Kardiologie, Prof. Dr. Heinz Theres.*

türlich viele der Patienten, aber alle hätten sich ausnahmslos, so Steinmeier, unaufgeregt, freundlich und rücksichtsvoll verhalten. Vertraulichkeit auch im Interesse des Patienten zu wahren, war auch das Ziel der Leitung der Klinik. So drangen etwa prominente Besuche, wie der von Altbundeskanzler Schröder, nicht nach außen. Während des Klinikaufenthalts und der Rehabilitation wollte Steinmeier sich voll auf die eigene und die Rehabilitation seiner Frau konzentrieren. Dazu hatte er die Führung seiner Amtsgeschäfte für zwei Monate in die Hände seines Vertreters Joachim Poß gelegt, das iPad sorgte für die notwendige mobile Anbindung.

„Meine Frau und ich haben in der Klinik Medical Park Berlin Humboldtmühle ganz und gar abschalten und die kostbare Zeit miteinander nutzen können“, sagte Steinmeier. Frank-Walter Steinmeier ist nun wieder mitten drin im politischen Geschäft. Er hat sich vorgenommen, ein wenig von den neuen Erfahrungen bei der Wiedererlangung von körperlicher Fitness in seinen Arbeitsalltag hinüberzuretten. In der Klinik habe er dazu neue Motivation und Spaß daran gefunden. Ob der politische Alltag dazu Zeit lässt, bleibt abzuwarten.



# MEDICAL PARK

---

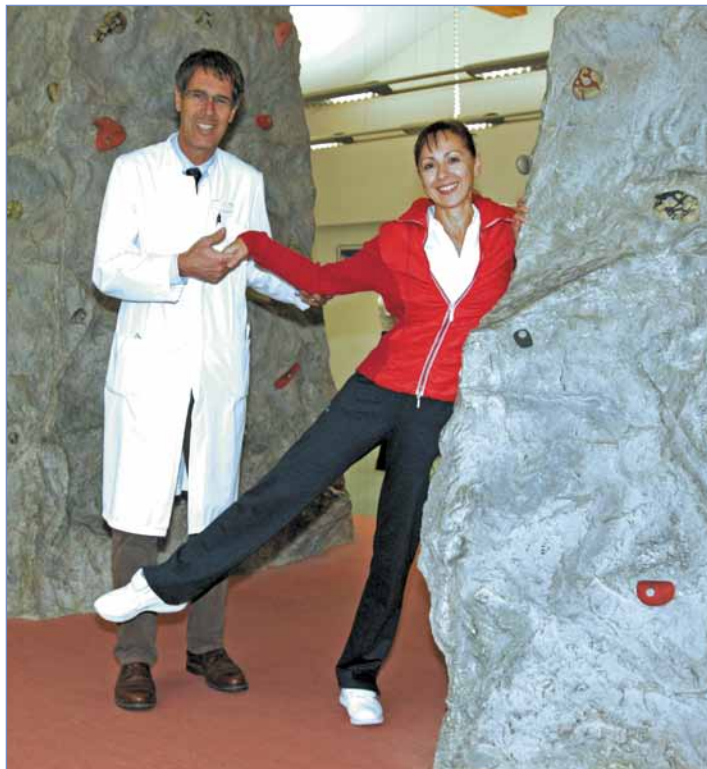
## NEWS

Medical Park Bad Wiessee St. Hubertus

### Judith Turos: Abschalten am Tegernsee

■ **Bad Wiessee.** Judith Turos ist eine begnadete Balletttänzerin. Die gebürtige Rumänin blieb während einer Deutschlandtournee 1980 in Deutschland und startete hier eine atemberaubende Karriere: Beim Ballett der Bayerischen Staatsoper erhielt sie 1982 einen Vertrag als Solotänzerin, 1985 die Ernennung zur Ersten Solistin und 1997 zur ersten „Bayerischen Kammertänzerin“. Mehrfach war sie „Tänzerin des Jahres“ und bekam Preise über Preise. Vor sieben Jahren beendete sie ihre aktive Laufbahn, blieb ihrer Leidenschaft als Ballettmeisterin jedoch treu. Nun musste sie jedoch eine ungewollte Pause einlegen, eine notwendige Hüftoperation in München-Sendling ließ sich nicht länger verschieben. Mit ihr hatte Judith Turos ihrem Beruf und ihrer Leidenschaft Tribut zollen müssen, denn 23 Jahre Balletttanz – ab dem 9. Lebensjahr – und damit 23 Jahre Hochleistungssport waren nicht ohne Folgen geblieben und hatten zu Arthrose geführt.

Die Frage, welche Klinik sie für die anschließende Rehabilitation wählen sollte, ergab sich für Judith Turos nicht: Ihr Operateur, andere Ärzte und Freunde rieten ihr zur Klinik Medical Park Bad Wiessee St. Hubertus. Hier absolvierte sie ein anstrengendes, aber wirksames Therapieprogramm, das Chefarzt Prof. Dr. Thomas Horstmann für sie aufgestellt hatte und bei dem der Muskelaufbau im Vordergrund stand. Fordern war die Therapie, die sie konsequent absolvierte. Zugute kam ihr hierbei die Disziplin, die ihr Leben seit frühester Kindheit prägt. Die Kammertänzerin nutzte



*Chefarzt Prof. Dr. Thomas Horstmann entwickelte das Therapieprogramm für Judith Turos.*

die Zeit in der Klinik aber auch, um „abzuschalten“. Spaziergänge am Tegernsee genoss sie ebenso wie die Zeit zum Lesen. Nicht zuletzt hat auch die gute Küche zu ihrer Genesung beigetragen. Judith Turos ist zuversichtlich, dass sie schon bald wieder als Ballettmeisterin arbeiten kann. Denn so wohl sie sich auch am Tegernsee fühlte, Geduld ist nicht ihre Stärke.



# MEDICAL PARK

---

## NEWS

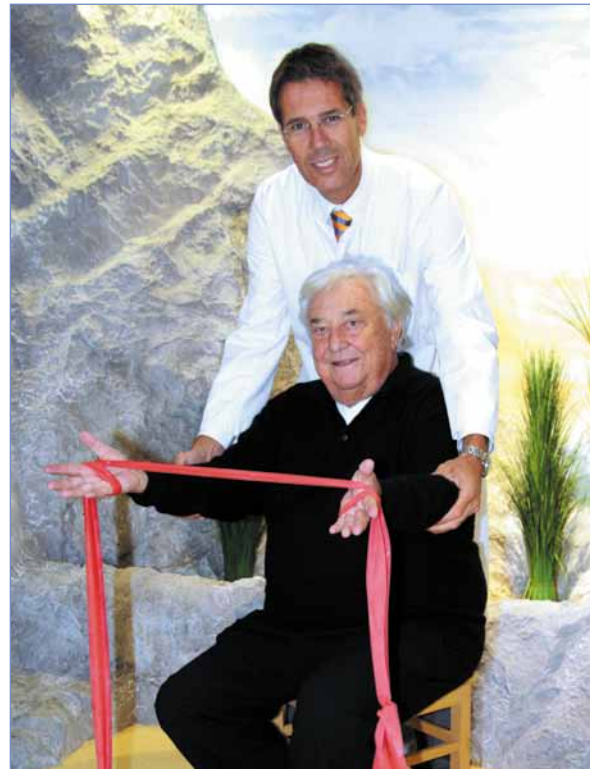
Medical Park Bad Wiessee St. Hubertus

## Dieter Pröttel: Respekt vor der präzisen Therapieplanung

■ **Bad Wiessee.** Dr. Dieter Pröttel gehört im deutschen Fernsehgeschäft zu den ganz Großen. Fast 3.000 Sendungen hat er produziert, mit Marlene Dietrich und Hildegard Knef gearbeitet, mit Rudi Carrell und Caterina Valente. Stars wie Juliane Werding, Joy Fleming, Michael Schanze und Hape Kerkeling verdanken ihm ihre Karrieren, denn sie wurden in Dieter Pröttels „Talentschuppen“ entdeckt. Er „erfand“ den ZDF-Jahresrückblick „Menschen“ und führte über viele Jahre Regie bei „Verstehen Sie Spaß?“. Zwar hat Dieter Pröttel sich 2006 aus dem aktiven Fernsehgeschehen zurückgezogen, von ihm ganz lassen kann er dennoch nicht, wemgleich vornehmlich als kritischer Zuschauer.

In den vergangenen Wochen allerdings musste seine Fernsehleidenschaft („Ich bin ein Fernsehfreak, am liebsten sehe ich Sport und die ZDF-Küchenschlacht.“) etwas zurückstehen, denn Dieter Pröttel hatte sich wegen eines Bandscheibenvorfalles im Münchner Klinikum rechts der Isar operieren lassen müssen. Durch eine Cousine und Freunde war er auf die Klinik Medical Park Bad Wiessee St. Hubertus aufmerksam geworden und entschied sich zur Rehabilitation am Tegernsee. Der Ärztliche Direktor Prof. Dr. Thomas Wessinghage und Chefarzt Prof. Dr. Thomas Horstmann entwickelten eine Therapie, die den Bayern München-Fan zwar in Atem hielt, die er aber angesichts der Fortschritte bei der Genesung tapfer vom frühen Morgen an absolvierte. Da blieb ihm kaum Zeit, die Aussicht auf den Tegernsee und die gegenüberliegenden Berge zu genießen, aber zum Urlaub war er ja ohnehin nicht in die – wie er sagt – „Hotel-Klinik“ gekommen. Respekt nötigte ihm die präzise Organisation der Therapieeinheiten ab. Ent-

spannen konnte dagegen seine Frau, die ihn in die Klinik begleitete. Die Autorin hatte ihren Laptop dabei und fand im Übrigen die Muße, sich ungestört ihrer Leidenschaft, der Malerei, zu widmen.



*„Fernsehfreak“ Dieter Pröttel, hier mit Chefarzt Prof. Dr. Thomas Horstmann, genoss die Atmosphäre der „Hotel-Klinik“ und war beeindruckt von der exakten Therapieplanung.*



# MEDICAL PARK

---

## NEWS

Medical Park Chiemsee

### Roman Tolksdorf: Zwangspause gut genutzt

■ **Bernau-Felden.** Für Roman Tolksdorf endete die Teilnahme an einem Trainingslager in Usbekistan in einer sportlichen Katastrophe. Der Judoka des TSV Peiting hatte sich für dieses Jahr große Hoffnungen machen können. Die U-21 Europameisterschaft in der Gewichtsklasse bis 100 kg war zum Greifen nah, doch von einer Minute zur anderen platzte dieser Traum. Beim Training hielt das vordere Kreuzband im rechten Knie dem Gewicht eines usbekischen Schwergewichtlers nicht stand und riss. Vor Ort konnte das Knie zwar getapt werden, doch eine Operation war nach der Rückkehr nach Mün-

chen unumgänglich. Aus dieser einen Operation wurden schließlich drei, denn in der Wunde hatte sich ein Infekt ergeben.

Roman Tolksdorf folgte dem Rat seines Operateurs und entschied sich für die stationäre Rehabilitation für die Klinik Medical Park Chiemsee. Chefarzt Privatdozent Dr. Markus Schmitt-Sody entwickelte einen individuellen Therapieplan, der schon bald dazu führte, dass Roman Tolksdorf seine Krücken beiseite legen konnte. Die Rehabilitation verband der Judoka mit der Wiederaufnahme seines Trainings, wobei er die Vielzahl moderner Trainingsgeräte in der Klinik Medical Park Chiemsee lobte und ganz besonders die Möglichkeiten der Höhenkammer hervorhob.

Der Judoka fühlt sich zwar wieder weitgehend fit, wird aber ein gehöriges Maß an Geduld aufbringen müssen, bis er wieder an den Start gehen kann. Acht bis zwölf Monate wird es brauchen, bis seine Verletzung völlig auskuriert ist. Wenn er dann im kommenden Jahr wieder bei Wettkämpfen antritt, dann nicht mehr als „U-21“, sondern bei den Männern. Aber auch diese Herausforderung wird er meistern.



*Die Rehabilitationserfolge in der Klinik Medical Park Chiemsee sind unübersehbar, aber bis Roman Tolksdorf wieder an den Start gehen kann, braucht es noch Monate.*